

Fruchtfolge: Raps-Hafer-Weizen-Erbsen-Gerste 1999 (pfluglos)



Hohe Hafererträge 1998, unbefriedigende Häckselqualität und ein extrem trockener September verzögerten die Strohrötte erheblich. Deshalb lag auch im April noch sehr viel Stroh auf dem Boden.



Im Mai hatte sich der Bestand weitgehend geschlossen.



Nach dem Ährenschieben im Juni präsentierte sich ein gleichmäßiger Weizenbestand. Der vordere Bereich der Parzelle mit dem Haferdurchwuchs bildete den Rand, der nicht beerntet wurde.

Fruchtfolge: Raps-Hafer-Weizen-Erbsen-Gerste 1999 (gepflügt)



Nach Pflugfurche war der Auflauf des Weizens problemlos möglich. Im April befand sich der Bestand in der Bestockung.



Im Mai war die Bestockung abgeschlossen.



Bestand nach dem Ährenschieben im Juni.

Fruchtfolge: Raps-Hafer-Weizen-Erbesen-Gerste 1999 (pfluglos)



Nach der Trockenheit im August und September 1998 war die Strohrotte sehr verzögert eingetreten. Somit waren auch im April 1999 noch Lücken im Bestand.



Im Mai hatten sich die Lücken allmählich geschlossen.



Im Juni wurden die Folgen des lückigen Bestandes deutlich, denn aus tieferen Bodenschichten war sehr spät eine ganze Menge Wintergerste aufgelaufen.

Fruchtfolge: Raps-Hafer-Weizen-Erbesen-Gerste 1999 (gepflügt)



Nach Pflugfurche hatte der Raps im Herbst keine Entwicklungsprobleme und war im April sehr gut entwickelt.

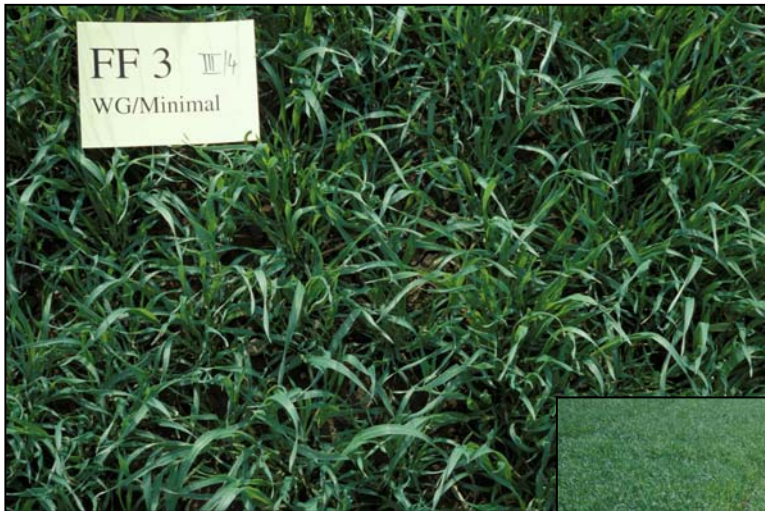


Im Mai war der gepflügt bestellte Raps schon sehr weit entwickelt.



Im Juni hatte sich kein Durchwuchs etabliert, und ein guter Schotenansatz war ausgebildet.

Fruchtfolge: Raps-Hafer-Weizen-Erbсен-Gerste 1999 (pfluglos)



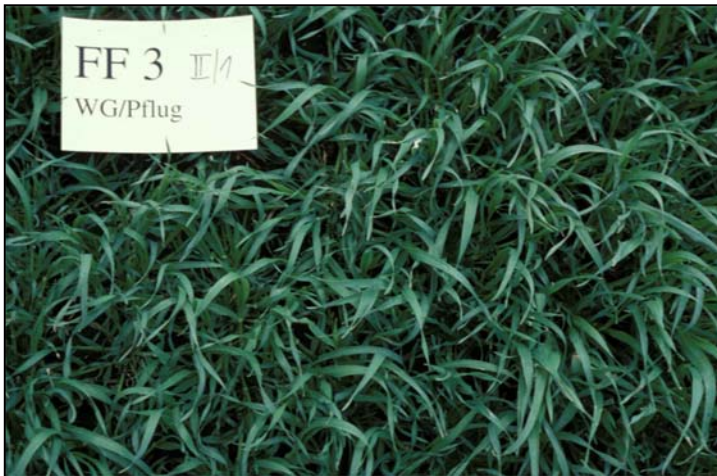
Nach Erbsen hatte sich die Gerste in der pfluglosen Variante bis zum April absolut problemlos entwickelt.



Im Mai ging der Bestand in die Schossphase über.

Im Juni war die Entwicklung der Wintergerste bereits weit fortgeschritten. Der pfluglos bestellte Bestand hatte keine dritte mineralische N-Düngung erhalten, da eine erhebliche Nachlieferung durch die Erbsen zu erwarten war und die Standfestigkeit der Sorte „Krimhild“ begrenzt ist.

Fruchtfolge: Raps-Hafer-Weizen-Erbsen-Gerste 1999 (gepflügt)



Bei gepflügter Bestellung zeigte sich die Gerste nach Erbsen bereits im April sehr gut entwickelt.



Im Mai gab es keine sichtbaren Unterschiede zur pfluglos bestellten Gerste.



Sichtbare Unterschiede zwischen der Gerste nach Pflug- und Mulchsaat waren 1999 nicht auszumachen.

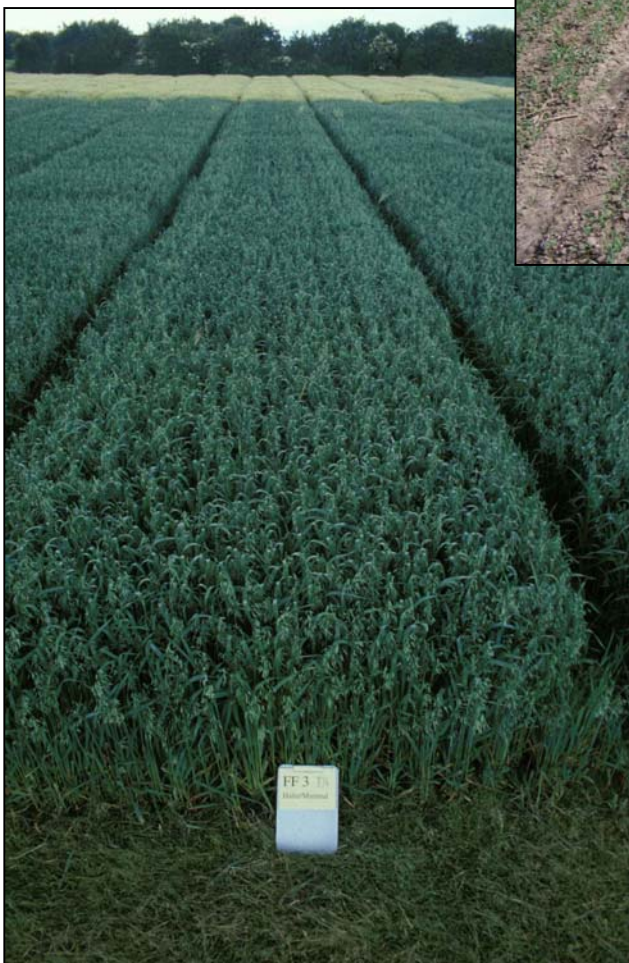
Fruchtfolge: Raps-Hafer-Weizen-Erbesen-Gerste 1999 (pfluglos)



Nach pflugloser
Bestellung entwickelte
sich Sommerhafer völlig
problemlos im
Rapsmulch.



Im Mai hatte sich der
Bestand bereits gut
entwickelt.



Im Juni zum Rispenschieben
war bereits ein hohes
Ertragspotential erkennbar.

Fruchtfolge: Raps-Hafer-Weizen-Erbesen-Gerste 1999 (gepflügt)



Nach gepflügter Bestellung entwickelte sich Sommerhafer nicht schneller als nach Mulchsaat..



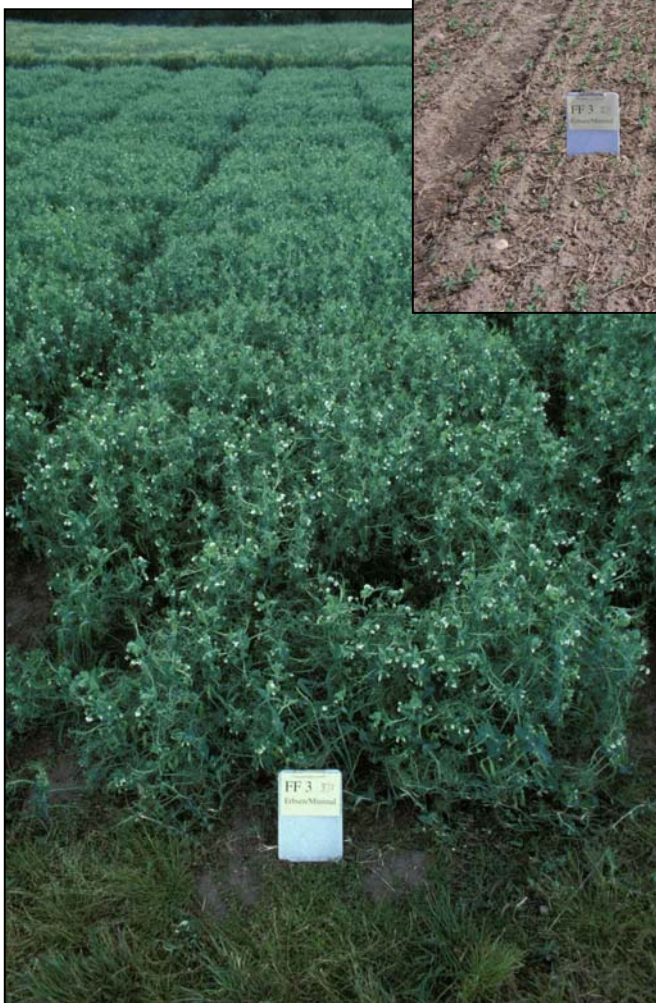
Im Mai hatte der gepflügte Bestand einen leichten Entwicklungsvorsprung aufgrund der schnelleren Bodenerwärmung.

Im Juni zum Rispenschieben war kein Unterschied zwischen den Bestellverfahren erkennbar.

Fruchtfolge: Raps-Hafer-Weizen-Erbsen-Gerste 1999 (pfluglos)



Erbsen in der Mulchsaat litten unter erheblichen Auflaufproblemen, so dass sich im April ein lückiger Bestand präsentierte.



Auch im Mai waren die Bestandeslücken nach wie vor vorhanden.

Die Bestandeslücken waren auch im Juni noch erkennbar und wurden von den Pflanzen nicht ausgeglichen.

Fruchtfolge: Raps-Hafer-Weizen-Erbsen-Gerste 1999 (gepflügt)



Nach gepflügter Bestellung liefen die Erbsen im April gleichmäßig und zügig auf.



Im Mai war der Bestand lückenlos aufgelaufen.



Im Juni bildeten die Erbsen einen stabilen Bestand, der aber Sturm und Regen erhebliche Angriffsflächen bot.